



Anwenderintegration für bedarfsgerechte Innovationsansätze

Herausforderung

- Feststellen, welche Anforderungen seitens der Nutzer an digitale Anwendungen bestehen
- Feststellen, wie digitale Anwendungen bedarfsgerecht gestaltet werden können, um Anschlussfähigkeit an bestehende Nutzungssysteme zu erhöhen

Praktische Umsetzung

- Abstimmung mit den einzelnen Use Cases, Durchführung von über 50 Interviews und 10 Fokusgruppen (moderierte Gruppendiskussionen) mit Landwirten, Lohnunternehmern und weiteren Nutzern
- Im Fokus standen die Technologien der Use Cases: Drohnen, autonome Feldrobotik, autonome Fütterung, NIRS-Technologie, Parallelfahrssysteme, Prozesskette Zuckerrübe, E-Learning

USE CASE FELDRBOTIK

„Solange es chemischen Pflanzenschutz gibt und dieser kostengünstig durchgeführt werden kann, ist es natürlich schwer, die Robotik oder auch die Hacktechnik dann da kostendeckend entsprechend einzusetzen.“

USE CASE AUTONOME FÜTTERUNG

„Gerade die Störanfälligkeit und Serviceleistung, denke ich, entscheiden über den Erfolg solcher Systeme.“

USE CASE PARALLELFAHRSYSTEME

„Funktioniert auch alles, aber der Endnutzer selber, der ist da, nach meiner Erfahrung, zu großen Teilen überfordert mit dem ganzen System“

USE CASE FELDRBOTIK

„Wenn die gesetzlichen Fragen geregelt wären, das sagen mir die Hersteller immer, wenn wir wüssten, an welchen Gesetzen wir uns entlang hangeln müssten, dann würden wir auch was auf den Markt bringen.“

USE CASE NIRS-TECHNOLOGIE

„Ich meine, letztendlich machen wir das alle, um auch einen wirtschaftlichen Vorteil am Ende davon zu bekommen. Und klar ist das am Anfang ein bisschen Pionierleistung, aber gerade jetzt mit den steigenden Düngerkosten: vielleicht nicht unbedingt, dass man irgendwo eine Einsparung hat, aber dass man das, was man hat, optimiert ausbringt.“

Ergebnisse

Nutzerbedarfe unterscheiden sich im Detail je nach Anwendung. Übergreifende Nutzeranforderungen sind:

Zuverlässigkeit und Ausfallsicherheit

- Technik muss verlässlich funktionieren und robust ggü. Wetterlagen sein
- Guter und schneller Support bei Störungen durch Hersteller essenziell
- Welche Backup-Lösungen muss der Landwirt vorhalten?

Einfache Bedienbarkeit

- Wunsch nach einfacher Bedienbarkeit der Technologien
- Möglichst wenig Aufwand für den Landwirt zur Aufbereitung der Daten

Monetär erfassbarer Mehrwert

- Ökonomischer Nutzen für Landwirte bei vielen Technologien noch unklar
- Analysen und Beispielrechnungen erforderlich

Klärung rechtlicher Fragen sowie Haftungsfragen

- Fragen der Zulassung noch nicht ausreichend geklärt bzw. Regelungen für die Praxis problematisch
- Zentral: Fragen der Haftung bei Sach- oder Personenschäden infolge von Betriebsstörungen oder Unfällen

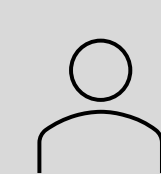
Kompatible Software- und Hardwarelösungen

- Problematisch: Momentan muss der Nutzer die Kompatibilität mit hohem eigenem Aufwand herstellen

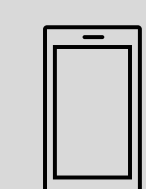
Klärung von Datensouveränität, Datenhoheit und Datennutzung

- Transparenz darüber wichtig, welche Daten abgerufen werden, wer die Daten nutzt und zu welchem Zweck

IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung
gemeinnützige GmbH



Dr. Siegfried Behrendt



+49 (0) 30 80 30 88 10



s.behrendt@izt.de



www.agro-nordwest.de/publikationen/nutzer-und-innovationsreports
www.izt.de